



BI „Alternative B87“ e.V., Sehliser Straße 26, 04425 Taucha/OT Sehlis

Stadt Leipzig
Oberbürgermeister
Herrn Burkhard Jung
- persönlich -
04092 Leipzig

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Taucha, den 22. Januar 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,

das Autobahnamt Sachsen plant den Neubau der Bundesstraße B87n zwischen der Bundesautobahn A14 bei Leipzig und Torgau sowie weiterführend in Richtung Polen. Derzeit führen die verantwortlichen Behörden die Teilfortschreibung des Regionalplans Westsachsen zur B87n sowie das Raumordnungsverfahren B87n durch. Die geplante B87n soll dabei als vierspurige Bundesstraße mit Autobahncharakter, also auch ohne Geschwindigkeitsbegrenzung realisiert werden.

Im Herbst des letzten Jahres wurde vom Autobahnamt Sachsen eine so genannte Vorzugsvariante Süd der B87n vorgestellt, die von Leipzig aus südöstlich an der Stadt Taucha vorbei in Richtung Eilenburg verläuft und dabei das durch Europäisches Recht geschützte Naturschutzgebiet Parthenaue zwischen Taucha und Borsdorf sowie die einzigartige Tauchaer Endmoränenlandschaft zerstören soll. Der Bau dieser Bundesstraße mit Autobahncharakter hat insbesondere im Bereich der vorgeschlagenen Südvariante erhebliche negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt sowohl in den an Leipzig grenzenden Gemeinden aber auch auf die Bevölkerung von Leipzig selbst. Da über die Auswirkungen der B87n in ihrer Vorzugsvariante auf die Leipziger Bevölkerung noch nahezu nichts öffentlich bekannt ist, möchten wir einige aus unserer Sicht wesentliche Punkte zur Diskussion auch in der Stadt Leipzig bringen und möchten Sie persönlich um Ihre Unterstützung bei dieser Diskussion bitten:

- Die vorgeschlagene Einbindung der vierspurigen B87n auf die B6 an der A14 / Anschlussstelle Leipzig Ost wird eine dramatische Zunahme des Verkehrs auf Leipzigs Permoserstraße sowie der Adenauerallee bewirken. Beide Straßen weisen heute schon eine erhebliche Verkehrsbelastung auf und verursachen vor allem für die unmittelbaren Anwohner unzumutbare Lärm- und Schadstoffemissionen. Aufgrund der lokalen Gegebenheiten sind sowohl die Permoserstraße im Bereich Sellerhausen als auch die Adenauerallee im gesamten Verlauf nicht bzw. nur mit erheblichen finanziellen Mitteln vierspurig ausbaubar. In der jetzigen Planung der B87n sind für einen Ausbau der Trasse in Leipzig jedoch keinerlei finanzielle Mittel kalkuliert. Wer soll die erheblichen Kosten des Ausbaus der Adenauerstraße und der Permoserstraße tragen? Unabhängig davon ist auf jeden Fall mit einer massiven Zunahme des Verkehrs auf beiden Straßen sowie einhergehender schädlicher Emissionen, auch im weiteren Verlauf auf der Riesaer-, Wurzner-Torgauer- und Eisenbahnstraße zu rechnen.
- Die Zerschneidung und damit Zerstörung des Naturschutzgebietes Parthenaue sowie der einzigartigen Endmoränenlandschaft trifft im erheblichen Maße auch viele Leipziger Bürger, die genau diese bisher unberührte Naturregion zur Naherholung nutzen. Zahlreiche Leipziger kommen in ihrer Freizeit auf die vielen Reiterhöfe um Taucha, nutzen das Netz an Wander-, Rad- oder Reitwegen und genießen die Schönheit der unzerschnittenen Landschaft zwischen Taucha, Machern und Eilenburg. Eine diese außergewöhnliche Landschaft sowie die Wander-, Rad- oder Reitwege unwiederbringlich zerschneidende, vierspurige Schnellstraße würde die auch für



Bürgerinitiative „Alternative B87“ e.V.

www.alternative-b87.de



Leipziger Bürger wichtige Erholungsfunktion zunichte machen. Nicht zuletzt findet in und um Leipzig in den letzten Tagen eine sehr konstruktive Diskussion um das Thema und die Marke „Partheland“ in Verbindung mit dem Leipziger Neuseenland sowie die wichtigen Funktionen der Region Partheland für Tourismus und Erholung statt.

- Eine Realisierung der B87n in der vorgeschlagenen Südvariante würde ein lufthygienisch für das Klima der Stadt Leipzig äußerst wertvolles Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet zerstören. In seiner Funktion trägt dieses Gebiet in hohem Maße zum klimatischen Ausgleich und zur Reinigung der Luft von Schadstoffen bei. Durch die Kaltluftabflüsse von den großen, bisher unzerschnittenen Acker- und Grünflächen im Norden und Nordosten von Taucha wird die bioklimatische Belastungssituation von Leipzig und seinen Vororten sehr stark gemildert. Eine Zerstörung dieser Gebiete in Folge der B87n hätte auch auf Leipzigs regionales Klima und insbesondere auf die Luftqualität negative Konsequenzen.

Im Rahmen der Teilfortschreibung des Regionalplans bzw. innerhalb des Raumordnungsverfahrens werden auch alternative Trassenvarianten nördlich von Taucha aufgezeigt, die aber aufgrund einer scheinbar bei den Behörden bereits vorgefestigten Meinung gegen die, die Natur zerstörende Vorzugsvariante Süd keine ernsthafte Realisierungschance haben. Von zahlreichen Bürgern, Vereinen und Initiativen aber auch von anerkannten Naturschutzverbänden sowie von Trägern öffentlicher Belange wurden im Rahmen der Teilfortschreibung des Regionalplans sowie zum Raumordnungsverfahren mehrere Tausend Einwendungen und Proteste gegen die vorgelegten Planungen sowie auch zahlreiche Vorschläge eingebracht. So wurde unter anderem auch von unserer Bürgerinitiative die Erweiterung des Untersuchungskorridors nach Norden hin gefordert, um den Ausbau vorhandener Verkehrswege als Alternative zur Zerstörung von Natur und wichtigen Lebens- und Erholungsgebieten in Leipzigs unmittelbarer Nachbarschaft in Folge des Neubaus auf der grünen Wiese zu prüfen.

Darüber hinaus fordern nicht nur wir von den Behörden eine realistische Bedarfsschätzung unter Berücksichtigung demografischer Veränderungen sowie eine übergreifende verkehrspolitische Betrachtung der Situation unter Einbeziehung weiterer Verkehrsträger wie die Bahn und den öffentlichen Nahverkehr. Nicht zuletzt sind erhebliche Investitionen in den Leipziger City-Tunnel erfolgt, weitere werden in den Ausbau des Bahn-Knotenpunktes Taucha erfolgen. Somit könnte durch attraktive Angebote ein großer Teil des Individualverkehrs von der Straße zur Bahn und zum öffentlichen Nahverkehr hin verlagert werden und damit die bereits erfolgten Infrastrukturinvestitionen optimal ausnutzen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, bisher hat sich die Stadt Leipzig nach den allgemein bekannten Informationen für die B87n in der Vorzugsvariante Süd stark gemacht und scheint damit die negativen Auswirkungen auf Leipzig bzw. auf Leipzigs Bürger entweder nicht zu kennen oder wissend in Kauf zu nehmen, obwohl es einige vernünftige Alternativen gibt. Wir bitten Sie, diese Haltung zu überdenken und gemeinsam mit den Fachexperten, Behörden und im Gespräch mit uns und den betroffenen Bürgern diese Alternativen weiter zu untersuchen und anschließend umzusetzen.

Helfen Sie bitte den Bürgern in und um Leipzig, die Zerstörung des Lebensraumes tausender Menschen aber auch die Vernichtung von einzigartiger Natur und Umwelt zu verhindern!

Der Vorstand der Bürgerinitiative „Alternative B87“ e.V.

D. Lötter *J. Bal* *Ch. Stein* *H. Schröje*